

Rede zu einem Firmenjubiläum



Rede zum Jubiläum einer Firma (Word, 29 KB)

Redeübersicht

Redeanlass	Firmenjubiläum
Kernaussage	Die Ansiedlung des Unternehmens in der Gemeinde war ein Glücksfall für alle Beteiligten
Kurzinhalt	Herzlicher Glückwunsch zum Jubiläum; marktwirtschaftliche Freiheit genutzt; Initiativen sind entscheidend; bisheriger Erfolg führt zu hohem Erwartungsdruck; der Konkurrenz möglichst immer voraus sein; vor Rückschlägen nie gefeit; gute Wünsche
Redeziel	Besondere Verbundenheit mit dem Unternehmen unterstreichen
Redezeit	ca. 9 Minuten

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Jubilar eng mit Gemeinde verbunden

Zum ...-jährigen (*Zahl*) Betriebsjubiläum der Firma ... (*Name*) gilt mein herzlicher Glückwunsch allen, die voller Freude und Stolz dieses Ereignis feiern. Es ist ein schöner Anlass, der auch viele Gäste aus nah und fern, die ich willkommen heiße, in unsere Gemeinde führt. Die Firma ... (*Name*) ist so eng mit der Gemeinde verbunden, dass diese einerseits gratuliert, andererseits aber fast versucht ist, sich auch als beglückwünscht zu fühlen.

Niederlassung hier Glücksfall für alle Beteiligten

Das kommt durchaus nicht von ungefähr. Denn dass sich das Unternehmen in der Gemeinde niedergelassen hat, war ein Glücksfall. Und zwar für beide: für das Unternehmen ebenso wie für die Gemeinde. Beide haben nachhaltig von der damaligen Entscheidung profitiert. Und keiner hatte je Anlass dazu, den für beide Seiten fraglos sehr schwerwiegenden Entschluss zu bedauern.

Marktwirtschaftliche Freiheit nutzen

Unsere Verfassungsordnung garantiert die Freiheit nicht nur im Interesse des Einzelnen. Vielmehr ist es das Ziel, dass jeder aus ihr „etwas macht“, und zwar im eigenen Individualinteresse wie auch im Interesse der Gemeinschaft. Das gilt für den wirtschaftlichen Bereich gleichermaßen. Das ganze Geheimnis der Marktwirtschaft besteht ja darin, den Menschen den Freiraum und den Anreiz zu wirtschaftlicher Aktivität zu geben. Wenn es klappt, wird nicht nur der erfolgreiche Unternehmer wohlhabend, sondern die gesamte Gesellschaft – durch die Arbeitsplätze, die er schafft, durch die Löhne, die er zahlt, durch die Steuern, die er abführt.

Marktwirtschaft braucht Regeln

In freiheitlichen, marktwirtschaftlich orientierten Gesellschaften geht es, salopp gesprochen, zu wie auf dem Fußballplatz. Es gibt Spieler und es gibt Spielregeln. Die Spieler sind frei. Sie kämpfen innerhalb der Regeln, um Tore zu schießen. In den Regeln dagegen ist lediglich festgelegt, dass grobe Missgriffe wie Foul, Handspiel und Abseits nicht erlaubt sind. Die Vorgaben dürfen nur dazu dienen, dass alle Spieler faire Chancen haben; im Übrigen lassen sie aber der Leistung und dem Wettbewerb breiten Raum.

Initiativen entscheidend

Würden sie weiter gehen, so schliefe das Spiel ein und auf die Dauer hätte auch keiner mehr Lust, sich überhaupt auf das Spielfeld zu begeben. Spielen müssen die Spieler selbst. Können sie jedoch nichts, bringen sie keinen Kampfegeist oder keine Lust zum Spielen mit, so wird ebenfalls nichts aus der Sache; wir alle haben schon solche Jammerspiele erlebt. Sind alle Voraussetzungen aber gegeben, setzt sich nicht nur die stärkere Mannschaft durch, sondern es gehen alle – Spieler wie Zuschauer – zufrieden vom Platz. Sie kennen die Schlagworte, die dann fallen: ein „schönes Spiel“, ein „begeistertes Spiel“, eine „Werbung für den Fußball“ und dergleichen mehr.

Handlungsfreiheit, Mut und Fantasie gebraucht

Wie auf dem Fußballplatz ist es auch in der Gesellschaft und ganz besonders in der Wirtschaft: Nur wenn es genug Handlungsfreiheit gibt, wenn die Regeln einerseits eingehalten werden und andererseits nicht überhand nehmen und wenn es schließlich den Akteuren nicht an Mut, Fantasie und Risikobereitschaft fehlt, wird etwas aus der Sache.

Chancen gut genutzt

Und aus Ihrer Sache hier, meine Damen und Herren von der Jubiläumsfirma, ist nun in der Tat eine Menge geworden. Sie haben die Chancen, die sich Ihnen geboten haben, clever und beherzt genutzt. Miterleben zu können, wie sich die Dinge positiv entwickelt haben – nicht immer, aber immer öfter –, war eine eindrucksvolle Erfahrung, nicht nur für mich vermutlich. Das Schwierige daran ist aber: Wer den Erfolg scheinbar gepachtet hat, muss mit hohem Erwartungsdruck fertig werden.

Der Konkurrenz voraus sein

Dabei sind die aktuellen Herausforderungen äußerst beachtlich. Denn auch die soziale Marktwirtschaft muss Anpassungskrisen bestehen, die durch die unaufhaltsame Globalisierung der Märkte ausgelöst werden. Auf dem Arbeitsmarkt ist die Anpassung am schmerzhaftesten. Die neuen Technologien und die Integration des früheren Ostens und des Südens der Welt in die freie Marktwirtschaft haben in den letzten Jahren vielen Arbeitnehmern den gewohnten Arbeitsplatz gekostet. Wer sich mit dem Schicksal der Arbeitslosigkeit nicht abfinden will, tut gut daran, frühzeitig umzulemen und auch einen Wechsel des Arbeitsplatzes und des Lebensumfelds als normal zu betrachten. Wenn wir unseren weit überdurchschnittlichen Wohlstand erhalten wollen, müssen wir auch bemüht sein, unseren Konkurrenten in der Welt immer einige Längen voraus zu sein.

Innovation zu Breitensport machen

Überlassen wir die notwendigen technischen und gesellschaftlichen Innovationen nicht den Superstars alleine. Machen wir Innovation zu einem Breitensport, der den Fußball in den Schatten stellt. Nutzen wir die Freiheit, die die soziale Marktwirtschaft uns bietet. Lösen wir die Probleme unserer Wettbewerbsordnung und unserer Sozialordnung. Lösen wir sie freiwillig. Warten wir nicht, bis wir sie nur noch der Not gehorchend und mit hohem Tempo lösen können.

Sich stets als leistungsfähiger erweisen

Der Jubiläumsfirma gilt diese Botschaft sicher weit weniger als vielen anderen Unternehmen. Gleichwohl ist auch sie vor Rückschlägen nicht gefeit. Gleichwohl muss es auch ihr permanentes Streben sein, sich als schneller, besser, innovativer, leistungsfähiger und erfolgreicher im Vergleich zu anderen zu beweisen. Nur so kann der Vorsprung gehalten, der Spitzenplatz gesichert werden.

Bewährtes behalten und sich an Neuem orientieren

Ihnen, meine Damen und Herren, traue ich es zu, auch in Zukunft nahtlos an das Erreichte anzuknüpfen. Unbeirrt fortzusetzen, was sich als gute Tradition bewährt hat, und kraftvoll durchzusetzen, was im Interesse des Fortschritts an Neuorientierung fällig ist: Diese Gratwanderung gilt es weiterhin erfolgreich zu bestehen.

Traditionsreiche Vergangenheit fortsetzen

Ich gratuliere der Unternehmensleitung und allen Mitarbeitern sehr herzlich zu diesem ganz besonderen Ereignis, auf das alle, die dazu beigetragen haben, sehr stolz sein dürfen. Ich wünsche dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg und die nahtlose Anknüpfung an seine traditionsreiche Vergangenheit in den nächsten Jahrzehnten. Alles Gute!